

(98/C 187/74)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3718/97**von Stelios Argyros (PPE) an die Kommission***(19. November 1997)*

Betrifft: Rettung des antiken Tempels des Epikureios Apollon in Bassai bei Figalia

In Bassai bei Figalia (Griechenland/Peloponnes, Nomos Ilia) steht der antike Tempel des Epikureios Apollon, der zweifellos zu den bedeutendsten Denkmälern des europäischen Kulturerbes gehört.

Der Tempel ist, wenn auch mit erheblichen Beschädigungen, erhalten. Für die Rettung des Baudenkmals ist es von allergrößter Bedeutung, daß er unverzüglich abgestützt wird. Die Frieze dieses antiken Tempels sind heute im British Museum in London ausgestellt.

Setzt sich auch die Kommission für die Rettung des Tempels ein und ist ihr bekannt:

1. ob die griechische Regierung sich dafür einsetzt bzw. Verfahren in Gang gesetzt hat, damit die Frieze an ihren Ursprungsort rückkehren und an ihrem natürlichen Standort zur Geltung gebracht werden können?
2. ob die griechische Regierung im Rahmen des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts (oder im Rahmen des Regionalprogramms Peloponnes bzw. des Schwerpunkts III, Regionalprogramm Fremdenverkehr und Kultur) einen Finanzierungsvorschlag vorgelegt hat oder dies zu tun gedenkt, damit neben dem Tempel ein Museum errichtet wird, in dem sämtliche oder ein Teil der Frieze sowie andere Architekturteile untergebracht werden können, die zur Zeit in der Umgebung verstreut liegen?

Antwort von Herrn Oreja im Namen der Kommission*(7. Januar 1998)*

Die Kommission räumt ein, daß der Erhaltung des antiken Tempels des Apollon Epikurios in Bassai, Griechenland, große Bedeutung zukommt. In diesem Geiste hat sie im Rahmen ihrer Aktion zugunsten des europäischen architektonischen Erbes (1984) die an dem Tempel im Zeitraum 1984-1985 durchgeführten Konservierungsarbeiten mit 33.000 Ecu unterstützt.

Außerdem wird das Projekt „Schutz des Tempels des Apollon Epikurios“ im Rahmen des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts (GFK) 1994-1999 und des operationellen Programms (OP) für Westgriechenland (Teilprogramm 2, Maßnahme 3) vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe eines Betrages von 1,6 Mio. Ecu kofinanziert. Allerdings ist weder im Rahmen des regionalen operationellen Programms noch im Rahmen des operationellen Programms des GFK für „Fremdenverkehr und Kultur“ der Bau eines Museums beantragt worden.

Die Kommission ist nicht befugt, sich zu der Frage zu äußern, ob die griechischen Behörden Interesse an einer Rückkehr des Tempelfrieses aus dem Britischen Museum an seinen Herkunftsort gezeigt oder diesbezügliche Verfahren in Gang gesetzt haben. Für diese Frage sind ausschließlich die beiden betroffenen Mitgliedstaaten zuständig. Der Kommission ist jedoch von einem Antrag oder Ersuchen im Namen der griechischen Behörden betreffend die Rückgabe des Tempelfrieses durch das Britische Museum nichts bekannt.

(98/C 187/75)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3722/97**von Gianni Tamino (V) an die Kommission***(21. November 1997)*

Betrifft: Gesetz über Umweltverträglichkeitsprüfung in der Provinz Bozen (I)

Die Kommission hat Italien schon mehrmals aufgrund der Nichteinhaltung der EU-Richtlinie zur Umweltverträglichkeitsprüfung im Provinzgesetz von Bozen (I) gerügt. Dieser Streit ist bis jetzt noch nicht abgeschlossen.

Die Entscheidung der Provinzregierung von Bozen zu einer groß angelegten Umstrukturierung des Flughafens von Bozen, der bisher nur von kleinen Privatflugzeugen genutzt wurde, steht derzeit im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Umstrukturierung soll dem Flughafen zu regionaler Bedeutung verhelfen, Bozen und seinen Einzugsbereich durch Linienflüge mit einigen wichtigen Zielorten Italien und Europa verbinden und, in Anbetracht der für die Wirtschaft der ganzen Region schon heute äußerst wichtigen Tourismusentwicklung, Bozen für den lukrativen Charterflugmarkt öffnen.